

# **Arbeitsgemeinschaft der Parlaments- und Behördenbibliotheken**

**Mitteilungen Nr. 99 Dezember 2007 ISSN 0170-5598**

## **Vorsitzender und Redaktion**

**Dr. Jürgen Kaestner**  
Hessischer Landtag  
Bibliothek

65022 Wiesbaden  
Tel.: 0611/ 350 380  
Fax: 0611/350379  
E-Mail: [J.Kaestner@ltg.hessen.de](mailto:J.Kaestner@ltg.hessen.de)

1. APBB unterzeichnet "Göttinger Erklärung zum Urheberrecht für Bildung und Wissenschaft" S.2
2. Standards: Wiki auf der APBB-Webseite S. 2
3. Fachbuchausstellung 59. Frankfurter Buchmesse S. 2
4. Claudia Nübel, Buchlesezeichen als Marketing-Instrument S. 3
5. Berichte aus der IFLA (Internationaler Verband der bibliothekarischen Vereine und Institutionen) S. 4
6. Jürgen Kaestner: Programme, Skripte, Makros, Tools als kostenlose Hilfsmittel in der Behördenbibliothek. 2. Kostenlose Webeditoren, Hilfsprogramme und Einführung in HTML S. 5
7. María Senovilla: Spanische Militärbibliotheken. Die erste Tagung für Bibliotheken im Verteidigungswesen S. 7

## 1. APBB unterzeichnet Göttinger Erklärung zum Urheberrecht für Bildung und Wissenschaft

Das Aktionsbündnis „Urheberrecht für Bildung und Wissenschaft“ ist eine Initiative aus dem Umfeld der Hochschulen, die einen freien Zugang zur weltweiten Information für Zwecke der Bildung und Wissenschaft mit Hilfe der digitalen Medien fordert. Sprecher sind derzeit *Rainer Kuhlen*, *Gabriele Beger* und *Andreas Degkwitz*. Die Forderungen des Aktionsbündnisses wurden in der *Göttinger Erklärung zum Urheberrecht für Bildung und Wissenschaft vom 5. Juli 2004* formuliert.

<http://www.urheberrechtsbuendnis.de/>

## 2. Standards in Behördenbibliotheken – Wiki zur Meinungsbildung und Weiterentwicklung

Seit geraumer Zeit wird im Bibliothekswesen die Einführung von Standards zur Qualitätskontrolle diskutiert. Es stellt sich die Frage, inwiefern wir als Verband Einführung und Einsatz derartiger Standards befürworten und vertreten. Die bisherigen Fortbildungsmaßnahmen der APBB zu Standards (z.B. <http://www.apbb.de/Mitteilungen95.pdf#page=2>) haben zu unterschiedlichen Diskussionen geführt. In Hamburg wurde von den Behördenbibliotheken ein etwas abgespeckter Katalog von Standards diskutiert und verabschiedet. Implementation und Evaluation dieser Standards stehen noch bevor.

Jede Sache hat Vor- und Nachteile. Die Diskussion sollte daher offen gestaltet werden. Was liegt näher, als moderne Technik in Form eines [Wiki](#) einzusetzen? Gestalten Sie bitte die Diskussion aktiv mit, pflegen Sie Argumente, Beispiele, Erfahrungen und Literaturhinweise usw. ein.

**Das Wiki wird in Kürze von der Webseite der APBB [www.apbb.de](http://www.apbb.de) aufzurufen sein.**

## 3. Fachbuchausstellung 59. Frankfurter Buchmesse

Das Verzeichnis der Internationalen Fachausstellung – Information, Kommunikation – des International Library Centre mit ca. 1000 Titeln aus den Jahren 2006 und 2007 ist unter folgendem Link zu finden:

<http://www.ub.uni-frankfurt.de/messe/fachbuch2007.pdf>

#### 4. Claudia Nübel, Buchlesezeichen als Marketinginstrument

Die Informationsvermittlungsstelle/Bibliothek (IVS) des Hessischen Ministeriums für Umwelt, ländlichen Raum und Verbraucherschutz (HMULV) in Wiesbaden bietet den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Ministeriums zunehmend Online-Medien an.

Diese werden natürlich auf vielfältige Weise publik gemacht, z.B. auf der Intranet-Seite der IVS, durch Hausmitteilungen und durch Einführungsveranstaltungen.

Um insbesondere den Kolleginnen und Kollegen die Dienstleistungen der IVS vertraut zu machen, die die elektronischen Angebote relativ selten benötigen und im Bedarfsfall schlichtweg vergessen, kam mir die Idee, ein Buchlesezeichen zu entwerfen.

Auf dem Lesezeichen, das mit dem IVS-Logo eindeutig als Produkt der IVS zu erkennen ist, sind die Angebote von allgemeinem Interesse mit Angabe der Intranet- bzw. Internet-Adresse aufgeführt.

Derzeit hat das Lesezeichen folgendes Aussehen:



**Informationsvermittlungsstelle / Bibliothek**

MAP-Link\*: „Dienstleistungen / Recherche / IVS im HMULV“

**Gesetz- und Verordnungsblatt, Teil I bzw. Teil II**

MAP-Link\*: „Recht / Gesetz- und Verordnungsblatt I bzw. Hessenrecht“

**Staatsanzeiger für das Land Hessen**

MAP-Link\*: „Recht / Staatsanzeiger“ (Schaltfläche login betätigen ohne Angabe von Kennung und Passwort)

**Bundesgesetzblatt Teil I und Teil II und Gemeinsames Ministerialblatt** (mit Kennwort und Passwort)

[www.recht.makrolog.de](http://www.recht.makrolog.de)

**JURIS**

MAP-Link\*: „Recht / JURIS“

**Beck online** (Zugang zu NJW, NVWZ, Beck'sche Gesetze Digital, diverse Kommentare etc. mit persönl. Kennung)

[www.beck-online.de](http://www.beck-online.de)

\* MAP = Mitarbeiterportal

## 5. Berichte aus der IFLA (Internationaler Verband der bibliothekarischen Vereine und Institutionen)

### 5.1 Maria Göckeritz, *Hard to be here – hard not to be here: Meine Eindrücke vom WLIC 2007 in Südafrika* (IFLA-Weltbibliothekskongress 2007 in Durban (Südafrika))

<http://www.goethe.de/mmo/priv/2828983-STANDARD.pdf>

### 5.2. Internationale Aktivitäten in der IFLA - Vorausschau Tagungen 2008

Die **Sektion Parlamentsbibliotheken** wird ihre 24. Vorkonferenz im kanadischen Parlament in der Hauptstadt Ottawa vom 07. und 08. August 2008 unter dem Titel „**Legislative Libraries – Partners in Democracy**“ durchführen ([www.preifla2008.ca](http://www.preifla2008.ca)).

Am 09. August wollen die Teilnehmer – so ist der jetzige Stand der Planung – gemeinsam in Reisebussen mit einem Zwischenstopp in Montreal nach Quebec fahren. Dort findet dann anschließend zwischen dem 10. und 15. August erstmals unter Vorsitz der deutschen Präsidentin Claudia Lux der IFLA Weltkongress statt. Quebec ist die Hauptstadt der größten Provinz Kanadas (viermal so groß wie Deutschland), ein bedeutender Hafen und Zentrum von Wissenschaft und Kultur. Bereits im Dezember 2007 beginnen hier die Feierlichkeiten zum 400. Geburtstag der Stadt, deren historische Altstadt zum UNESCO-Weltkulturerbe gehört. Auch der IFLA-Kongress ist ein Bestandteil des Geburtstagsprogramms.

Die Sektion Parlamentsbibliotheken wurde eingeladen, sich im Parlament der Provinz Quebec (es befindet sich direkt gegenüber vom Tagungszentrum der IFLA) zu einem Austausch mit den Fachkollegen zu treffen. Auf Einladung des Parlamentspräsidenten wird ein gemeinsames Abendessen stattfinden, und es besteht Gelegenheit, das Parlament und die Parlamentsbibliothek zu besichtigen.

Die *Sektion Behördenbibliotheken* plant 2008 keine Vorkonferenz. Für die öffentliche Fachsitzung zum Thema

*"Conquering Barriers - The Politics of Information: Communication, Collaboration, and Content"*

wurde bereits ein Call for Papers ins das IFLANET eingestellt:

<http://www.ifla.org/IV/ifla74/call-gov-en.htm>

## **6. Jürgen Kaestner: Programme, Skripte, Makros, Tools als kostenlose Hilfsmittel in der Behördenbibliothek.**

### **2. Kostenlose Webeditoren, Hilfsprogramme und Einführung in HTML**

Um die Informationsdienste im Internet und Intranet zu präsentieren, ist es trotz Content Management-Systemen der Behörden zum Teil notwendig, eigene Informationsseiten zu gestalten.

Dazu ist aber nicht unbedingt erforderlich, kostspielige Profi-Programme einzusetzen, deren Anschaffung schon aus Kostengründen auf Bedenken stoßen könnte.

Es gibt ein sehr großes Angebot an Web-Editoren, die auch professionellen Ansprüchen genügen. Für unsere Zwecke heißt dies insbesondere:

- Sie müssen die aktuellen Internet-Standards nach den Vorgaben des W3C ([www.w3.org](http://www.w3.org)) unterstützen
- Sie müssen sowohl Quellcode-Eingabe unterstützen als auch die fertige Seite (WYSIWYG) anzeigen
- Eine Fehleranalyse (Syntax Checks) und eventuell Linkchecker müsste vorhanden sein.
- css und Javascript-Effekte sollten unterstützt werden

Die jeweiligen Benutzungsmodalitäten (frei, Open Source usw.) entnehmen Sie bitte den jeweiligen Hinweisen auf den Seiten, von denen man die Software herunterladen kann.

Reine geschlossene Systeme, sogenannte Homepage-Baukästen, die nur durch Mausklicks Elemente zusammenführen, sind für unsere Zwecke nicht geeignet. Dies bedingt allerdings auch, dass die html-Strukturen zumindest verstanden werden sollten. Zahlreiche Seiten, auf denen man Elemente kopieren und dann auf die eigenen Zwecke abändern kann, erleichtern das Erstellen eigener Seiten.

Allgemeine Informationen:

Bib-Checklisten Nr. 10

Eine Homepage erstellen: <http://www.bib-info.de/komm/opl/pub/check10.pdf>

APBB-Mitteilungen Nr. 99

HTML-Editoren	Hilfsprogramme	Literatur
<a href="#">HTML-Kit</a> {umfassender Editor, Plugins, Community, deutsche Menüleisten}	<a href="#">Webseite in verschiedenen Fenstergrößen testen</a>	<a href="#">SELFHTML Online Seite</a>
<a href="#">Open Web Suite</a> (Open Source Projekt)	<a href="#">HTML Compressor</a> (Komprimierung von HTML-Dateien)	<a href="#">SELFHTML Download als zip-Datei</a>
<a href="#">Amaya</a> (Open Source von W3C)	<a href="#">HTML Tidy</a> (prüft und säubert HTML-Code)	<a href="#">SELFHTML als integrierte Windows-Hilfedatei</a>
<a href="#">NVU</a> (kompakter Webeditor mit zahlreichen Erweiterungen)	<a href="#">The Dublin Core Translation Tool</a>	<a href="http://www.drweb.de/html/index-grundlagen.shtml">http://www.drweb.de/html/index-grundlagen.shtml</a> Kurs Html für Einsteiger
<a href="#">Pagebreeze</a>	<a href="#">Dublin Core metadata editor</a>	<a href="#">Teia-Lehrbuch</a> {HTML-Grundlagen, HTML-Medien und Gestaltung (CSS), XML-Grundlagen, Ausgabeerzeugung mit XSL, AJAX}
<a href="#">1 Page 2000</a>	<a href="#">Meta Tag Expert</a> (Meta Tag Generator)	<a href="#">Professionelle Websites</a>
<a href="#">Fckeditor</a>		<a href="#">Websites: Mehr als schöner Schein und sauberer Code</a>
<a href="#">Dynamic HTML Editor</a> (nur ältere Version freeware)		Einzelne Tipps in themenzentrierten Kapiteln geben <a href="#">Das Gelbe Buch 5 (PDF)</a> , <a href="#">Das Gelbe Buch 4 (PDF)</a> , <a href="#">Das Gelbe Buch 3 (PDF)</a> vom Dr. Web Magazin

## **7. María Senovilla Die erste Tagung für Bibliotheken im Verteidigungswesen**

I Jornadas de Bibliotecas de Defensa

(aus: Revista Española de Defensa =SP= (2006)231, Juli-August 2006, S. 92-93)

### **Mehr als 150 Fachleute analysieren in der spanischen Akademie für Landesverteidigung CESEDEN (Centro Superior de Estudios de la Defensa Nacional) den Aufbau eines gemeinsamen Netzes für die Dokumentationszentren der Zentralstelle<sup>1</sup> und der Streitkräfte.**

Die Bibliotheksbestände der Streitkräfte werden in Zukunft in einem gemeinsamen Netz für Bibliotheken im Verteidigungswesen verwaltet werden. Mit diesem ehrgeizigen Vorhaben, das im vergangenen Oktober in Gang gebracht wurde, sollen alle Bibliotheks- und Dokumentationszentren, die im Verteidigungsbereich angesiedelt sind, in einem Netz zusammengeschlossen werden. Wie dies durchgeführt wird und welche Fragen noch anhängig sind, waren die Themen, die auf der ersten Tagung für Bibliotheken im Verteidigungswesen in Madrid analysiert wurden.

Das Treffen, das die Leitende Fachabteilung (Secretaría General Técnica) über die Abteilung Dokumentation und Publikationen organisiert hatte, fand am 6. und 7. Juli in der spanischen Akademie für Landesverteidigung (CESEDEN) statt. Es nahmen mehr als 150 Vertreter aus ganz Spanien sowie Vertreter aus anderen europäischen Ländern und den Vereinigten Staaten daran teil.

Im Laufe dieser beiden Tage hatten die Teilnehmer, die mit der Verwaltung der Bibliotheksbestände des Verteidigungswesens beauftragt sind, Gelegenheit, Erfahrungen und Eindrücke auszutauschen und auch zu erfahren, wie der Eingliederungsprozess jedes einzelnen Zentrums in das Netz vonstatten gehen soll. Eine Zusammenführung, die aus der Notwendigkeit heraus geboren wird, „den Zugang zum Wissen zu verwalten, ihn zu organisieren, zu bewahren und zu verbreiten“, hob der Unterabteilungsleiter für Dokumentation und Publikationen des spanischen Verteidigungsministeriums, Antonio Magariños, in seiner Eröffnungsrede zum Auftakt der Tagung hervor. „Das Ziel besteht darin“, so

---

<sup>1</sup> AdÜ: Sie besteht aus dem spanischen Verteidigungsministerium, dem Unterstaatssekretariat und dem Staatssekretariat der Verteidigung.

erklärte er weiter, „den im Laufe der Zeit angesammelten Dokumentations- und Bibliotheksbestand zugänglich zu machen.“

Die Verteidigung ist eine der Institutionen in Spanien, die die größten Dokumentenbestände aufzuweisen hat. Dies reicht von Buchtiteln über einen umfangreichen Katalog periodisch erscheinender Veröffentlichungen aus allen Zeiten bis hin zur Kartografie.

## **ARBEITSGRUPPEN**

Zur Erleichterung der notwendigen fachlichen Beratung bildete die Einheit zur Bibliothekskoordinierung spezielle Arbeitsgruppen, die sich aus Experten der drei Hauptquartiere und der Zentralstelle zusammensetzten. Die Verwaltung von Dokumenten, die Ausarbeitung des Gesamtkatalogs und die Organisation des künftigen Bibliothekssystems sind einige der Themen, die in den letzten Monaten bestimmend waren. Die Vorschriftenregelung für die Zentren und die Entwicklung neuer interaktiver bibliothekarischer Dienstleistungen sind Punkte, die in Zukunft in Angriff zu nehmen sein werden.

Der Schlüssel zur Einführung all dieser Veränderungen auf nutzbringende Weise liegt im Austausch von Informationen und Dienstleistungen. Im Laufe der Tagung wurde ein interessanter Überblick über verschiedene Dokumentations- und Bibliothekszentren im Verteidigungswesen in Spanien und in anderen Ländern gegeben, in dem verschiedene Verwaltungsmodelle, Neuheiten und Vorhaben vorgestellt wurden, die gemeinsam weiterentwickelt werden können. Die Bibliotheken des Heeres, des Marinemuseums, des Instituts für Luftfahrtgeschichte und –kultur sowie die Dokumentationszentren des Verteidigungsministeriums, des CESEDEN und des Weltraumforschungsinstituts INTA sind einige der vorgestellten Beispiele.

Ihr Wissen und ihre Erfahrungen in diesem Bereich präsentierten auch die Vertreter des *Fachinformationszentrums der Bundeswehr FIZBw* (Deutschland), des *Joint Forces Staff College* (Norfolk, Virginia) und der *Universität Denver* (Colorado). Ihre Ausführungen zeigten, dass obwohl die Verwaltungssysteme unterschiedlich sein können, die Ziele dieselben sind: Die Bereitstellung des Zugangs zu den Bibliotheks- und Dokumentenbeständen, deren Treuhänder sie sind.

An der Tagung nahm auch der Generaldirektor für das Buchwesen, Archive und Bibliotheken des spanischen Kulturministeriums teil. Er hob das Interesse seiner Abteilung an dieser Initiative der Bibliothekskoordinierung hervor, die als Modell für andere Ministerien und Organisationen mit komplexem Organisationsaufbau der allgemeinen Staatsverwaltung dienen könne. Beendet wurde die Tagung



durch die Generalsekretärin der Leitenden Fachabteilung (Secretaria General Técnica) des Verteidigungsministeriums, María Victoria San José Villacé, die erneut „die Notwendigkeit und die Bedeutung der Einrichtung eines gemeinsamen Netzes“ hervorhob und sich für ein schnelles Anlaufen dieses Vorhabens aussprach, das die Vernetzung eines so reichen kulturellen Erbes ermöglicht. San José Villacé zeigte sich zufrieden über die rege Beteiligung an diesem Forum, dankte den Teilnehmern für das Interesse, das sie bei allen Diskussionsthemen zum Ausdruck gebracht hatten, und versicherte, dass diese Initiative von der Leitenden Fachabteilung in vollem Umfang unterstützt werde, denn „das integrierte Verwaltungssystem ist der Schlusstein, um sie zum Erfolg zu führen“.

### **Ein interaktives Internetportal**

Das Konzept einer großen *digitalen Bibliothek*, in der alle Zentren des Verteidigungswesens miteinander vernetzt sind, wird noch einige Zeit auf sich warten lassen. Doch das Ergebnis wird ein interaktiver, aktueller und effizienter Bibliotheksdienst sein, der in das Kulturportal der Homepage des Verteidigungsministeriums integriert werden wird. Dieses Web-Portal, das sich derzeit im Aufbau befindet, wird die Möglichkeit bieten zu erfahren, welche Bestände vorhanden sind, in welchen Bibliotheken sie sich genau befinden und wie auf sie zugegriffen werden kann. Die Verbindung, die über [www.mde.es](http://www.mde.es) verfügbar sein wird, wird unzählige Suchoptionen in den verschiedenen Katalogen eröffnen und es sogar ermöglichen, einige Dokumente direkt im Digitalformat herunterzuladen. „Die Web-Seiten der Bibliotheken sind heute der wichtigste Weg für externe Anfragen“, betonte Fernando Mérida Martín vom Dokumentationszentrum des INTA in seinem Vortrag auf der ersten Tagung für Bibliotheken im Verteidigungswesen. „Und es ist von grundlegender Bedeutung“, fährt er fort, „den Dienstposten und die Arbeitsqualität des Bibliothekars gegenüber dem Angebot von *Google* und anderen ähnlichen Suchmaschinen zu verteidigen.“ Jeder an ein Datennetz angeschlossener Rechner ermöglicht uns den Zugang zu allem, was wir brauchen.

Aus diesem Grund ist eines der Ziele des Netzes von Bibliotheken im Verteidigungswesen, den gemeinsamen Katalog, in dem alle vorhandenen Bestände registriert sein werden, in das Web aufzunehmen. Historische und moderne Bücher, periodisch erscheinende Publikationen, Kartografie, historische Fotografien, Film- und Musikdokumente... Die dokumentarischen Bestände des Verteidigungswesens, die auf Kasernen, Museen und Bibliotheken verteilt sind, bestechen sowohl durch ihre Heterogenität als auch durch ihre Quantität. Es handelt sich um ein schwer vorstellbares und wenig bekanntes bibliothekarisches

Erbe. Und mit seinem Eingang in das Internet werden sich seine Sichtbarkeit, seine Zugänglichkeit und seine Verbreitung erhöhen.

„Mit diesem Vorhaben einer digitalen Bibliothek werden unsere Zentren die Stützpunkte für Information und Kultur des Verteidigungsministeriums sein“, betont Ana Isabel Cervantes, die Leiterin des Dokumentationszentrums der Zentralstelle, „und darüber hinaus werden die Vorhaben der institutionellen Zusammenarbeit sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene gestärkt werden.“